

„Durch Stiften wird das christliche Menschenbild lebendig“

Ökumenischer Kongress kirchlicher Stiftungen

KÖLN. Rund 140 Vertreter von Stiftungen, Fachleute und Interessierte trafen sich zum zweiten ökumenischen Kongress kirchlicher Stiftungen in der Domstadt. Im Maternushaus drehte sich bei der Veranstaltung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen vieles um das zentrale Thema „Kirchliche Stiftungen und Bildung“. Dazu sprach Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke, die Hauptabteilungsleiterin Schule/Hochschule im Erzbischöflichen Generalvikariat,

unter dem Titel „Beauftragt: Kirchen und Stiftungen als Akteure der Bildungslandschaft“ vor dem Plenum und diskutierte anschließend mit Professor Dr. Hans Jürgen Luibl vom Institut für christliche Publizistik der Universität Erlangen sowie den Kongressteilnehmern.

Zu Beginn hatten Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp und Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Grußworte an die Versammlung gerichtet. „Der

Kongress ermöglicht Begegnung und Austausch zwischen Akteuren und Fachleuten der kirchlichen Stiftungsarbeit“, betonte Schwaderlapp. „Durch Stiften wird das christliche Menschenbild lebendig“, so der Weihbischof. Nachmittags wurden insgesamt zwölf Workshops angeboten. Begonnen hatte der Kongress schon am Vortag mit einer ökumenischen Andacht im Dom und einem Empfang in Kolumba, dem Kunstmuseum des Erzbistums Köln. RM



Dr. Bernadette Schwarz-Boenneke sprach über Kirchen und Stiftungen als Akteure der Bildungslandschaft.

(Foto: RM)